

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 47 (1957)

Rubrik: An den Bodensee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An den Bodensee

Georg Thürer

Aus den Bergen kam ich zu dir,
Nicht wußt' ich, was Weite sei,
Eh ich dich sah.

Du lehrtest mein Auge das Gleiten
Und schwimmen den Leib,
Blauer Meister.
Noch schau ich das Münster vor mir,
Dem entgegen ich wagte
Der Wege ersten
Durch tragender Wasser
Kühles Gewog.

Ach, und Gestade seh ich noch immer,
Wo das Pfeilkraut wächst unter Ulmen.
Wandelnd die Blätter
Mit steigender Flut.

Von lichter Höhe
Leuchten die Hallen,
Drin schüchtern das Kind
Dem Manne gewichen
Und innwohnend doch blieb.

Als die dauernde Liebe mir nahte,
Da blaute dein Spiegel
Durch Kirschenblüte herauf
Zum Steinernen Tisch.

Als Vater stand ich auf Bergen,
Und schauernd erblickt' ich
Am Arme der Gattin
Wie glühende Ruten
Peitschten die Ufer
Einst fiedsamer Nachbarn.

Nachglühende Schrift
Unheiliger Jahre
Warne die Völker
Vor Geißel und Gier.

Du aber, See,
Ewiger Botengang
Sei deine Sendung!
Und trennst du die Länder,
Drei in der Runde,
Vereine die Menschen
Edel im Bunde,
Im Lichte, das Frieden verheißt,
Im liebend befreienden Geist.